

erst aus der obigen Grundtatsache, und es heißt m. E. den Weg zum geschichtlichen Verständnis des livländischen Mittelalters verbauen, wenn sie durch Urteile wie die folgenden ersetzt wird: daß „die livländische Städtegruppe der Hanse, besonders aber die mächtige Führerstadt Riga, das ganze politische Leben der Kolonie entscheidend beeinflußten“, und daß „die innere Geschichte Livlands und seines Deutschordens (von 1330—1515) nichts anderes, als ein Ringen um Riga, das Haupt der livländischen Hansestädte, ist“ (S. 42f.). Besonders befremdlich wirkt dabei die von Johansens Thema doch gar nicht geforderte Bagatellisierung der in Livland tatsächlich führenden Gewalten, der Landesherren, der Erzbischöfe und Ordensmeister, die nur „oft wie spukhafte Schatten neben dem ruhenden Pol des Landes, der mächtigen Handelsstadt Riga“ gewesen sein sollen. Daß aber einer dieser beiden „Schatten“ die mächtige Stadt Riga für die Zeit von 1330—1452 unter die Alleinherrschaft des Ordens, beide vereint aber für 1452—1549ff. unter ihrer beider Doppelherrschaft (abgerechnet kurze Unterbrechungen) gezwungen¹⁾, und daß sie im übrigen im Verein mit den Ritterschaften nicht nur die Stadt Riga, sondern ganz Livland über drei Jahrhunderte lang gegen das andrängende östliche Sarmatentum verteidigt und damit auch ein Stück europäischer Grenzwacht geleistet haben, wird von Johansen nicht erwähnt und kann auch bei einer Urteilsweise wie der obigen überhaupt nicht zum Ausdruck kommen.

Die Betrachtung aller livländischen Dinge unter ausschließlich hansischem Gesichtspunkt führt den Verf. weiterhin zu der Auffassung, daß in Livland „Kaufmannspolitik und livländische Landespolitik fast identisch“ gewesen seien, und daß sich „als politischer Hintergrund“ der Kämpfe des livländischen Deutschordens mit den Russen „fast immer eine hansische Bedingtheit dieser Auseinandersetzungen“ ergebe (S. 11. 38).

Tatsächlich aber ergeben die Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen für die allermeisten russisch-livländischen Kämpfe ganz andere, aus eignen Landesinteressen stammende Ursachen²⁾. Sol-

1) Vgl. Arbusow u. Stavenhagen, Akten und Rezesse 1, 26. 551 ff.

2) Vgl. z. B. P. v. d. Osten-Sacken, Der erste Kampf des Deutschen Ordens gegen die Russen, 1240/42 (Mitteil. a. d. livl. Gesch. 20) S. 87—124; A. Ammann S. J., Kirchenpolit. Wandlungen im Ostbaltikum bis zum Tode Alex. Newskis, 1263 (Rom 1935) (dazu Arbusow, „Kyrios“ 1937); M. v. Taube, Russ. u. Lit. Fürsten an der Düna zur Zeit der deutschen Eroberung